

Verabschiedung von Herrn Dr. Siegfried Balleis / CSU
Oberbürgermeister 01.05.1996 bis 30.04.2013
Berufsmäßiger Stadtrat 01.03.1988 bis 30.04.1996 (zuständig für
Wirtschaft und Liegenschaften, zusätzlich ab 1991 Wohnungswesen)

durch Frau Bürgermeisterin Birgitt Aßmus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Siggy,

achtzehn Jahre lang hast Du als Oberbürgermeister an der Spitze des Stadtrates und der Stadtverwaltung die Stadt Erlangen zum Wohle der Bürgerschaft gestaltet und sie zu einer bedeutenden Größe in unserem Lande mit entwickelt. In diesem Zusammenhang muss auch die Zeit als Berufsmäßiger Stadtrat von 1988 bis 1996 genannt werden, denn bereits in dieser Zeit hast Du als Referent für Wirtschaft und Liegenschaften und ab 1991 für das Wohnungswesen die Weichen für die Zukunft gestellt.

Deine ersten politischen Erfahrungen hast Du für die CSU als Zirndorfer Stadt- und Kreisrat in den Jahren 1978 bis 1988 gesammelt. Wann genau Du aber die Liebe zur Universitätsstadt entdeckt hast, wird wohl Dein Geheimnis bleiben; womöglich war es schon in der Studienzeit an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg oder spätestens in den vier Jahren, als Du am Siemensstandort Erlangen im Unternehmensbereich Verkehr und öffentliche Auftraggeber berufliche hier tätig warst.

Deine politische Zeit in Erlangen begann – wie bereits erwähnt – im März 1988 als Referent für Wirtschaft und Liegenschaften sowie für den Bereich des Wohnungswesens.

Genau 8 Jahre später wurdest Du bei den Kommunalwahlen mit 52,2 % der Stimmen als Nachfolger von Dr. Dietmar Hahlweg zum neuen Rathauschef gewählt. Der neue Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis hat damals in seiner Antrittsrede die Erlanger dazu aufgerufen, die in dieser Stadt so reichlich vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Medizin zu bündeln. Du, lieber Siggy hast Deine geniale Idee, Erlangen zur „Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung“ zu entwickeln mit einer konsequenten Politik und gestützt auf die breite Mehrheit des Stadtrates sowie mit Hilfe aller Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, erfolgreich umgesetzt. Die Entscheidung für die Ansiedlung der Siemens Med Fabrik, der Neu- und Ausbau des Klinikums und anderer universitären Einrichtungen und das IZMP, jetzt Medical Valley Center, gehen sicher mit auf diese Initiative zurück. Als nahezu logische Folge dieser

Langzeitinitiative und der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Universität und Stadt dürfen wir aus heutiger Sicht die Ansiedlung der Fraunhofer-Institute, des Max-Planck-Instituts und des Helmholtz-Instituts betrachten.

Mit dem Innovationsschub, der sich aus der Initiative der „Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung“ korrespondierten gelungenen Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Erlangen. Die während Deiner Amtszeit stetig steigende Zahl der Arbeitsplätze in unserer Stadt sprechen eine deutliche Sprache und haben Erlangen zu einem wichtigen Partner in der heutigen Europäischen Metropolregion Nürnberg gemacht, ein Partner, der fit für das neue Jahrtausend ist. An dieser Stelle ist Dein großes Regionalbewusstsein anzusprechen. Schon als Wirtschaftsreferent und später als Oberbürgermeister war Dir die Zusammenarbeit im Städteverbund und in der Region sehr wichtig. Ausgehend von dem Gedanken der interkommunalen Zusammenarbeit warst Du einer der Initiatoren, die Europäische Metropolregion Nürnberg zu gründen, sie stetig auszubauen und ab 2011 als deren Ratsvorsitzender im Verbund der Regionen zu stärken. Gleiches muss man von den überregionalen Kontaktgesprächen sagen z.B. von der Arbeitsgruppe der fränkischen Oberbürgermeister, deren Sprecher Du seit 2011 warst.

Doch nun wieder zurück nach Erlangen. Mit dem ausgehenden 20. Jahrhundert und seiner weltpolitischen Zeitwende sowie der Entscheidung der damaligen US-Regierung, ihre Erlanger Garnison aufzulösen, bot sich für unsere Stadt eine wohl einmalige Entwicklungschance – das Megaprojekt „Röthelheimpark“. Gestützt auf gute politische Kontakte ins Bundesfinanzministerium und im Wissen der einmaligen Chance konntest Du den Stadtrat von Deinem Plan überzeugen, den größten Teil des Areals anzukaufen, zu vermarkten und damit einen neuen Stadtteil zu gestalten. Erwähnen möchte ich auch, dass ein Drittel des Geländes unter Naturschutz gestellt wurde.

Als Chef der Stadtverwaltung hast Du stetig nach Verbesserungen, nach neuen Wegen zu einer kundenorientierten Verwaltung gesucht. Nicht nur optisch hat das Rathaus ein neues, modernes Aussehen bekommen; auch Verwaltungsabläufe wurden ständig auf den Prüfstand gestellt und einer kritischen Betrachtung unterzogen mit dem Ziel, eine offene und bürgerfreundliche Verwaltung zu gestalten. Die Gründung des eGovernment-Centers, die Schaffung des Amtes für Gebäudemanagement oder die Einrichtung des Bürgeramtes, in dem ein Großteil der klassischen städtischen Dienstleistungen einschließlich des Bezahlvorgangs an einem Schalter abgerufen werden können, sind Zeichen der modernen, kundenorientierten Form von Verwaltung und haben bundesweite Anerkennung von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ erfahren.

Im Rückblick auf Deine Amtszeit muss auch Deine Initiative genannt werden, Erlangen zur familienfreundlichsten Stadt zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass lebensbegleitendes Lernen gefordert und gefördert wird. Die konsequenten Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens haben dazu geführt, dass wir als eine der ersten bayerischen Städte als Bildungsregion ausgezeichnet wurden.

Nicht minder konsequent war es für Dich dafür zu sorgen, dass im familienfreundlichen Erlangen rechtzeitig mit dem Ausbau der Kindertagesstätten und vor allem der Krippen begonnen wurde. Ebenso konsequent hast Du mit dafür gesorgt, dass die Stadt Erlangen ein äußerst ambitioniertes Schulsanierungsprogramm mit einem Gesamtvolumen von 100 Millionen Euro aufgestellt hat.

Aber nicht nur den Kindern und Jugendlichen galt Deine Aufmerksamkeit – auch für Wünsche und Anregungen der Senioren hast Du immer ein offenes Ohr gehabt. Ich erinnere hier an die lebhaften Diskussionen bei den jährlichen Veranstaltungen des Seniorenbeirates „Senioren melden sich zu Wort“.

Als einen wichtigen Beitrag zur Wohnungssituation muss heute auch das umfangreiche Sanierungsprogramm der GeWoBau von ca. 1.200 Wohnungen genannt werden.

„Offen aus Tradition“ zu sein, das hat sich Erlangen schon seit vielen Jahren auf die Fahnen geschrieben. Und diese Tradition wurde auch unter Deiner Amtszeit weiter gelebt. Die bestehenden Städtefreundschaften und –partnerschaften sollten nicht nur am Leben erhalten sondern mit neuen Impulsen weiter ausgebaut werden. Das Verständnis für die Partner und die gegenseitige Unterstützung stand dabei im Vordergrund. Dies gilt selbstverständlich auch für unsere jüngste Städtepartnerschaft mit Riverside (USA), die Du im Juli 2013 offiziell unterzeichnet hast.

In diesem Zusammenhang will ich auch das Integrationsleitbild der Stadt ansprechen, das mit Fug und Recht als Basis für eine nachhaltige Eingliederungsarbeit hier vor Ort bezeichnet werden kann, ja muss. Eine nahezu logische Konsequenz daraus war die Entwicklung der Willkommenskultur, eine Kultur des aufgeschlossenen, respektvollen Umgangs miteinander.

Ein Thema hast Du gerade in jüngster Zeit mit viel Energie und gemeinsam mit der Erlanger Stadtwerke AG und dem Umweltreferat vorangetrieben. Es ist der Einsatz für die Energiewende und das ehrgeizige Ziel, den Wärmeenergiebedarf in Erlangen bis zum Jahr 2050 aus erneuerbaren Quellen zu sichern.

Erlangen ist Dir sehr ans Herzen gewachsen; Du hast in Deiner Amtszeit voll und ganz für diese Stadt gelebt und zu ihrem Wohle gehandelt. Die Erlanger Bürgerinnen und Bürger sind Dir zu großem Dank verpflichtet.

Heute, am Ende Deiner 18-jährigen Amtszeit darf ich Dir im Namen des Erlanger Stadtrates, vor allem aber auch im Namen der Erlanger Bürgerschaft, herzlich für Dein großes Engagement danken.

Anschließend: Übergabe der Dankurkunde